

Sammlungen, der *Herovalliana*¹ und der *Bonaevallensis* I.², kommt die erste nicht in Frage, weil auch in ihr Fulgentius und die Concilia Venet. 465, Turon. 567 und Tolet. IV. nicht ausgebeutet sind; an die zweite (der nur Fulgentius und Conc. Tolet. IV. abgehen) könnte gedacht werden, wenn bekannt wäre, welche Canones von Laodicea, Carthago (aus dem Breviarium Hipponense), Vannes 465, Agde 506, Epaon 517, Auvergne 535, Orléans 538, Tours 567 in ihr enthalten sind. Die Sammlung von St. Germain³, in der man nach Maassen einen erheblichen Teil der Canones (Brev. Hippon.; Vannes 465, Agde 506, Orléans 538, Toledo 633) zu finden hoffen konnte, enthält, wie Nürnbergers Analyse zeigt, von dem einschlagenden Material nur Conc. Venet. 465 c. 5. 6. 13⁴, und auch die canones Venetici kann Benedikt aus ihr nicht bezogen haben, weil c. 5 und 6, die bei Ben. beieinander stehen, in der Sangermanensis auseinandergerissen sind. Endlich darf auch die *Bonaevallensis* II.^{5.6} bis auf Weiteres nicht als die unmittelbare Vorlage Benedikts in Anspruch genommen werden; denn obgleich in ihr Canones der meisten bei Ben. benutzten Synoden Aufnahme gefunden haben — es fehlen nur Laodicea (isidorischer Version), Fulgentius, Auvergne 535 und Toledo 633 —, so weiss man doch zurzeit nicht, welche Canones des Brev. Hippon. und der Concilia Venet. 465, Agath. 506, Epaon. 517, Aurel. 538 und Turon. 567 in der Sammlung enthalten sind und in welcher Ordnung sie sich hier folgen.

Da die Frage nach den Zwischenquellen mangels Ueberlieferung oder genügender Bekanntschaft der benutzten vermittelnden Sammlung(en) vorläufig offen bleibt⁷, so sollen im Folgenden nur die (natürlich nicht direkt benutzten) Urquellen nachgewiesen werden.

3, 262 (vgl. unten 3, 404) aus dem Konzil von Laodicea 343 — 381. Diese Synode liegt bekanntlich⁸ in zwei Uebersetzungen vor (versio Isidoriana und versio Dionysiana). Der Text, den wir bei Ben. lesen, ist eine *Mischrezension*, der die versio Isidoriana c. 45 — 48

1) Maassen I, 828 ff. 2) Ebenda I, 833 ff. 3) Ebenda I, 836 ff.; Nürnberger, Ueber eine ungedruckte Kanonensammlung aus dem 8. Jh. (SA. aus dem 25. Bericht der wissenschaftlichen Gesellschaft Philomathie zu Neisse, 1890), S. 1 ff. 4) Coll. Sangerm. 9, 27a. 10, 14a. 9, 27d. 5) Maassen I, 841 ff. 6) Die anderen bekannten Sammlungen der systematischen Ordnung scheiden ohne Weiteres aus. 7) Im Verlauf dieser Studie (VIII C zu 3, 408 ff.) wird gezeigt werden, dass die nicht überlieferte Zwischenquelle eine rekonstruierbare Form der Coll. cod. Corbeiensis ist. 8) Maassen, Gesch. I § 63 ff. 87 ff. 99.